

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 98. Sonntag, den 8. April 1821.

**Theaterkritik.**

Dienstag, den 3. April: Johanna von Montfaucon.

In der Rolle des Philipp von Montnach trat an diesem Tage Herr Schmidt, ein neu-  
engagirtes Mitglied unserer Bühne, mit Beifall auf, den er auch im Ganzen recht wohl verdiente, wenn gleich nicht zu leugnen ist, daß seine Darstellung im Einzelnen noch manches zu wünschen übrig ließ, was wir hier aber um so weniger urgiren wollen, da es uns schien, als sey eben das, was wir zum Theil vermisseten, größtentheils nur der Befangenheit zuzuschreiben, welche zuweilen sogar sehr geübte, und durch lange Jahre routinirte Schauspieler zu befallen pflegt, wenn sie vor einem neuen Publikum auftreten, und daher noch weniger Tadel bei einem jungen Manne verdient, der erst noch im Beginn seiner theatralischen Laufbahn auf größerer Bühne steht, dennoch aber, wie manche Scenen seiner dießmaligen Darstellung zeigten, zu der von ihm gewählten Kunst, Talent und Beruf besitzt, welche sich gewiß in der Folge erfreulich darthun werden, wenn Herr Schmidt nur will.

Ueber das allgemein bekannte Stück selbst hier noch etwas zu sagen, würde überflüssig

seyen, um so mehr, da es auch hier, wie manches andere seines Verfassers, dem Grade zuzuwallen, und die Anziehungskraft verloren zu haben scheint, vermöge welcher es sonst Gallerien, Logen und Parterres bevölkerte.

Mit dieser Anzeige wollen wir zugleich noch die der den folgenden Tag gegebenen *Simarosa* fassen Oper: die heimliche Ehe, kürzlich verbinden und sagen: daß diese Darstellung eine recht gelungene war, bei welcher man nur bedauern mußte, daß sie vor einem noch leerem Hause, als das Kogebue'sche Ritterstück gespielt wurde, was allerdiengs keinen so guten Geschmacksmesser abgiebt, als die Betrachtung der Leere in der Montfaucon.

Friedrich Gleich.

Gedanken aus einem 1758 von Thomas a Kempis herausgegebenen Werkchen: zur Erbauung der Kleinen.

Das ganze gegenwärtige Leben ist nur eine gar kurze Nacht. Meine Tage sind kurz und böse, bald sind sie zu Ende, und werden seyn, als wenn sie nicht gewesen wären.

Die Freude, die mit diesem Leben vorbeiläuft, ist wohl ein recht betrüglicher und bitterer

rer Kelch. Es mag daraus trinken, wem es gelüftet, sie werden es doch alle dann müssen theuer bezahlen.

Du kannst Gott nicht vollkommen lieben, wo du nicht dich selbst und die Welt um Gottes Willen verachtest.

Selig ist der Fremdling, der eine Herberge im Himmel hat! —

Der stärkste Triumph des Menschen ist, die Lust überwinden, das antreten, was erschreckt, und sanft ertragen, was sehr schmerzet. —

Willst du groß im Himmel seyn, so sey klein in der Welt! —

Vom 31. März bis zum 6. April sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Ein Mann 76½ Jahr, Johann Christian Limburger, gewesener Markthelfer, in der Fleischergasse.

Ein Zwll.-Knabe ¾ Jahr, Hrn. Adam Märzens, musikalischen Instrumentenmachers Sohn, ebendasselbst.

Ein Knabe 15 Wochen, Johann Christoph Walther's, Maurergesellen's Sohn, am Mühlgraben.

Ein unehel. Knabe 11 Wochen, Friederiken Haugk's, Dienstmagd Sohn, auf d. Gerberg.

S o n n t a g.

Eine Frau 76 Jahr, Elias Haupt's, Handarbeiters Witwe, auf der Hintergasse.

Eine Frau 50 Jahr, Karl Gottlob Krátschmar's, Zimmergesellen's Ehefrau, an der Wasserfont.

Eine Wöchnerin 36½ Jahr, Hrn. Gottfried Wilhelm Zander's, Kunstgärtner's Ehefrau, auf der Hintergasse.

Ein Knabe 1 Jahr, Joh. Andreas Nagel's, Lohnbedienten's Sohn, in der Nikolaisstraße.

Ein Mann 49 Jahr, August Günther, Handarbeiter, welcher am 30. März vor dem äußersten Kanstädter Thore aus dem Elsterflusse gezogen worden war, und selbigen Tages im Jakobspital verstorben ist, wohnhaft an der alten Burg.

M o n t a g.

Eine Frau 48 Jahr, Mstr. Wilhelm August Gerber's, Bürgers und Schneiders Ehefrau, in der Petersstraße.

Eine Frau 72 Jahr, Joh. Karl Friedrich Müller's, Pfortners Ehefrau, im Georgenhause.

Eine led. Mannsperson 23 Jahr, Johann Wilhelm Schäfer, Handarbeiter, in den Straßenhäusern.

Ein Knabe 1 Jahr, Hrn. Christian Theodor Schmidel's, Erb-, Lehn- und Gerichtsherrn auf Zehmen, wie auch Bürgers und Kaufmann's Sohn, am neuen Neumarkt. Ist nach Zehmen zur Beerdigung abgeführt worden.

D i e n s t a g.

Eine Frau 26 Jahr, Mstr. Karl Heint. Emanuel Arndt's, Bürgers und Buchbinders Ehefrau, im Brühl.

Ein Mädchen  $\frac{1}{2}$  Jahr, Hrn. Christian Gottfried Haumüller's, musikalischen Instrumentenmachers Tochter, am Ranstädter Thore.

## M i t t w o c h.

Ein Mann 42 Jahr, Hr. Joh. Heinrich Naumann, musikalischer Instrumentenmacher, im Jakobsspital.

Eine Frau 26 Jahr, Karl Reinhardt's, Stellmachers in Grauenweh bei Zeitz, verlassene Ehefrau, ebendasselbst.

Ein Knabe  $5\frac{1}{2}$  Jahr, Hrn. Franz Jakob Lange's, Lehrer der französischen Sprache, Sohn, im Schuhmachergäßchen.

Ein Knabe  $4\frac{1}{2}$  Jahr, Johann Heinrich Krumbach's, Lohnmarqueurs Sohn, am Grimma'schen Steinwege.

## D o n n e r s t a g.

Ein Mann 36 Jahr, Hr. Franz Ludwig Beyer, Lehrer der Zeichenkunst, am neuen Neumarkt.

Eine led. Mannsperson 54 Jahr, Joh. Friedrich Kallenbach, Müllergeselle, aus Gumpelstadt im Weinungischen gebürtig, im Jakobsspital.

Ein Mann  $46\frac{1}{2}$  Jahr, Gottlob Wilhelm Deser, aus Leipzig gebürtig, Correctioner, im Georgenhause.

## F r e i t a g.

Ein Knabe  $4\frac{1}{2}$  Jahr, Johann Gottfried Naumann's, Zimmergesellen's Sohn, auf der Quergasse.

9 aus der Stadt. 9 aus der Vorstadt. 2 aus dem Georgenhause. 3 aus dem Jakobsspital. Zusammen 23.

Vom 30. März bis 5. April sind getauft:

17 Knaben, 10 Mädchen. Zusammen 27 Kinder.

**Theateranzeige.** Heute, den 8ten: die Bestürmung von Smolensk.

**Verkauf.** Schwarzen, weißen und couleurten Crepp-Flor, sechs Viertel und acht Viertel breiten weißen Petinet, Blondes, Tull, glatte französische Taffet- und Utflaßbänder in allen Nummern, glatte und geköpernte, acht holländische leinene Bänder in allen Nummern, Doppelbänder, Schubbänder, couleurte Schürzenbänder, Schnuren etc. sind zu äußerst billigen Preisen zu haben bei

Wilhelm Kühn und Comp, Reichstraße.

**Baumwollene gedrehte Rundschnuren**

in allen Stärken, verkauft zu billigen Preisen nach dem Gewicht

Friedrich Wilhelm Thümeck, am Markte Nr. 175.

**Wohlfeile Gardinenfranzen.**

Bunte und weiße Gardinenfranzen verkauft zu sehr herabgesetzten Preisen

Friedrich Wilhelm Thümeck, am Markte Nr. 175.

**Verkauf.** Weinessig von vorzüglicher Güte und Gemischrein, welcher nie kahnt, die Kanne 2 Gr., in Eimern weit billiger, bei

Christ. Werner und Comp., Petersstraße Nr. 71.

**Verkauf.** Von den beliebten Jena'schen Cervelat- und Würzwürsten habe ich vor kurzem neue Waare in Commission erhalten, und verkaufe von erstern das Pfund à 11 Gr. und von letztern das Dutzend zu 12 Gr., ingleichen acht engl. Senf in Blasen, das Pfund zu 20 Gr.

Ernst A. Sonnenkalb, im Thomagäßchen.

**Vermiethung.** Eine große Erker- nebst Seltenstube sind auf der Katharinenstraße Nr. 417 2 Treppen hoch zu vermieten.

### D a n k u n d A n z e i g e.

Nächsten Montag, den 9. d. M., sollten meine mythologischen Vorträge geschlossen werden. Eine nothwendige Reise entfernt mich aber für diesen Tag von Leipzig, und raubt mir daher das Vergnügen, allen denen, die so gütig waren, mir ihre Theilnahme zu schenken, meinen Dank mündlich sagen zu können. Ich spreche ihn deshalb aus vollem Herzen hiermit öffentlich aus.

Leipzig, den 6. April 1821.

D. W. Seyffarth.

### Thorzettel vom 7. April.

Grimma'sches Thor. U.	Kanstädter Thor. U.
Gestern Abend.	Gestern Abend.
Herr Hauptmann von Dziembowski, in sächs. Diensten, v. Dresden, in der Säge	Hr. Landbaumeister Kühnert, von Zulda, im Joachimsthal
Vormittag.	Herr Rittmeister d'Hennezel, in königl. französischen Diensten, von Paris, im Birnbaum
Die Breslauer r. Post	Vormittag.
Die Saugen: Zittauer r. Post	Die Stollberger f. Post
Die Dresdner reitende Post	Nachmittag.
Nachmittag.	Herr Amtsaktuar Münch, von Freiburg, im goldnen Adler
Auf der Dresdner Diligence: Herr Opernsänger Meyer, von Dresden, im Hotel de Baviere	Hospitalthor. U.
Halle'sches Thor. U.	Nachmittag.
Gestern Abend.	Auf der Arnaberger Post: Herr Handelsmann Ullmann, aus Grünhainichen, b. Köner
Herr Kaufmann Birth, von Rudolstadt, im Rosse	Auf der Schneeberger Post: Herr Apotheker Seifert, von Schneeberg, und Christiane Scharf, von Nürnberg, pass. durch
Nachmittag.	
Die Braunschweiger reitende Post	
Die Magdeburger fahrende Post	

Thorschluß 3 Viertel auf 8 Uhr.

L  
die  
mei  
züge  
man  
wäh  
wo  
Ber  
Ber  
und  
ma  
den  
Er  
Aft  
ein  
lich  
br  
nic  
Th  
ter  
wi  
ber  
ab  
un